



SO HAT JESAJA GESPROCHEN  
WEIL ER SEINE HERRLICHKEIT SCHAUTE  
UND VON IHM HAT ER GEREDET

*»Er hat ihnen die Augen geblendet und ihr Herz verhärtet,  
damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihrem Herzen zur Erkenntnis gelangen  
und sie sich (nicht) bekehren sollten und ich sie (nicht) heile.«  
So hat Jesaja gesprochen, weil er seine (Yeshuas<sup>1</sup>) Herrlichkeit schaute,  
und von ihm hat er geredet.*

*Johannes 12:40-41  
(Menge)*





## Vorwort und Erklärung zu biblischen Namen

Diese Botschaft soll zur Förderung und Wiederherstellung des biblischen Glaubens dienen, dem Glauben des wahren Messias und seiner Rückkehr in der Herrlichkeit Gottes, seines und unseres Vaters YHWH<sup>1</sup>, gesprochen YaHuWaH (Adonay)<sup>1</sup>. (Für diese Ausnahme siehe Text unten.)

Weiter soll sie zur Überprüfung der biblischen Aussagen, gegenüber den traditionsweise übernommenen "Lehren", anregen. Sie soll dabei helfen aufzuzeigen, ob diese mit der Bibel im Kontext übereinstimmen, oder nicht?

Die griechischen und verdeutschten Namen der biblischen Personen wurden weitgehend durch ihre original hebräischen Namen ersetzt und/oder ergänzt. Das soll uns zum Bewusstsein verhelfen, dass die Bibel ein "hebräisch-jüdisches Buch" ist und wir die Personen und ihre Namen nicht verwechseln sollen. Im Englischen führt dann diese Abänderung vom hebräischen Ursprung Yeshua<sup>1</sup> via griechischen Text Iēsous, Isous, Izous zu Jesus<sup>1</sup> und endet dann im Englischen gesprochen bei Tscheeses oder im Französischen zu Shesü. Nach Strong's g2424. Ἰησοῦς Iēsous; Hebrew origin (h3091).

YHVH<sup>1</sup> (oder YHWH) YaHuWaH<sup>1</sup> und Adonay wie elohiym<sup>1</sup> und Yeshua HaMashiach<sup>1</sup> bleiben dagegen in allen Sprachen wie sie sind.

Martin Buber der jüdische Bibelübersetzer (Bibelübersetzung von F. Rosenzweig und M. Buber) weist darauf hin, dass die Wiedergabe des Ersatzwortes wie "der Herr" abzulehnen ist, weil auf diese Weise der "seine Botschaft sprechende Gottesname den stummen Eigennamen der Götter gleichgestellt wird."

Es fällt schon schwer, eine Beziehung mit einem Mitmenschen aufzunehmen, wenn man dessen Namen nicht kennt. Wie viel schwerer ist es, mit dem für uns Menschen unsichtbaren Schöpfer eine Beziehung aufzunehmen, wenn man nicht einmal dessen Namen weiss. "Mit Namen rufen, heisst jemanden genau erkennen, lieben, achten."

In einer Bibel-Enzyklopädie ist zu lesen: "Seinen Namen vergessen bedeutet, sich von ihm entfernen."

Darum wird hier auch der Name "Gottes" YHWH (Adonay)<sup>1</sup> in den Bibelziten wiedergegeben und im nachfolgenden Text nicht mehr speziell vermerkt. Das gilt auch selbstverständlich für die Namen in den "blauen Bibelversen". Vgl. dazu bei allen die Fussnote<sup>1</sup>.

"Repetition ist die Mutter der Lehre," wir halten uns daran.

Bibelübersetzung aus Schlachter und Elberfelder CSV, wenn nicht anders vermerkt.

In der Menge Übersetzung © 2003 Deutsche Bibelgesellschaft und der Schlachter 1251 wird heiliger Geist praktisch immer klein als heiliger Geist geschrieben.

In dieser Botschaft finden sich auch Inspirationen aus 'Angelfire Trinity Delusion'.

Hervorhebungen durch mich. (-1560-).

Ausnahmen: Als "Brückenbauer" wurden teilweise die Bezeichnungen Gott und HERR als "Gott" und "HERR" belassen, (oder in Klammern gesetzt). In der Umgangssprache möge dies manchen Lesern helfen, den Anschluss an die Wurzel einfacher und schneller zu finden. Für Christus kann auch Gesalbter, Mashiach oder Messias stehen sein.





## Inhalt

Vorwort und Erklärung zu biblischen Namen	2
Der Prophet Jesaja	4
Johannes (12:41) zitiert Jesaja	4
Trinitarischer Anspruch und die Behauptung vs. die Fakten	4
Das Problem mit dem Anspruch	4
1. Die trinitarische Interpretation zeigt eine engstirnige Annahme	4
2. Wo ist der Vater? Wo ist ihr dreieiniger Gott?	5
3. Johannes hat die Menschlichkeit betont	5
4. Jesaja sagte "diese Dinge" – Johannes zitiert zwei Verse und nicht nur einen	6
5. Johannes Absicht zeigt die Erfüllung der Prophezeiung dieser beiden Verse	7
6. Trinitarier widersprechen ihrer eigenen Lehre	7
7. Die trinitarische Behauptung ergibt keinen Sinn	7
Analyse der Fakten	8
1. Der unmittelbare Kontext	8
2. Johannes bezieht sich auf die Erfüllung der Prophezeiung	9
3. Von welcher Herrlichkeit spricht Johannes?	10
Fazit	11
<sup>1</sup> Worterklärung	11





## Der Prophet Jesaja

Gottes Prophet Jesaja lebte während des Untergangs Israels im Schatten Assyriens. Er sprach das Wort Gottes zu einem Volk, das "taub und blind" war (siehe [6:9-10ff](#)). Ein Volk, das sich weigerte, auf seine Warnungen vor einer drohenden Katastrophe zu hören. Er warnte davor, dass die Sünde des Volkes von Juda YHWH's Gericht bringen würde, aber er erklärte auch, dass YHWH der Souverän ist und Cyrus den Gesalbten Perserkönig benutzen würde, um sie aus dem Exil zurückzubringen. Das Buch Jesaja spricht weiter von einem "Knecht", einem "Mann der Schmerzen", der "für unsere Übertretungen durchbohrt" werden würde, um Gottes Absichten und Heilsplan der Erlösung zu erfüllen ([52:13-53:12](#)).

Die letzten Kapitel geben eine eindruckliche Beschreibung einer neuen Schöpfung, in der Gott als König regieren, die Bösen richten und ewigen Frieden schaffen wird. Jesaja prophezeite um 740–700 v. Chr. (möglicherweise bis in die 680er Jahre). (Soviel im Kurztext zum Überblick. Die Zeit-Daten sind aus ESV-Strongs übernommen.)

## Johannes (12:41) zitiert Jesaja

*So hat Jesaja gesprochen, weil er seine Herrlichkeit schaute, und von ihm hat er geredet. 42 Gleichwohl glaubten auch von den Obersten viele an ihn, bekannten es aber um der Pharisäer willen nicht offen, um nicht in den Bann getan zu werden; 43 denn an der Ehre bei den Menschen lag ihnen mehr als an der Ehre bei Gott. Johannes 12:41-43 (Menge).*

## Trinitarischer Anspruch und die Behauptung vs. die Fakten

Einige Trinitarier behaupten, Johannes Worte, "*Jesaja sah seine Herrlichkeit*" seien ein Beweis dafür, dass "Jesus Jahwe ist"<sup>1</sup> / sei.

Die biblischen Tatsachen zeigen uns deutlich, dass Johannes sich auf die Grundlage der Prophetie bezieht, wie der Prophet Jesaja die Herrlichkeit des zukünftigen Gesalbten sah.

## Das Problem mit dem Anspruch

### 1. Die trinitarische Interpretation zeigt eine engstirnige Annahme

Johannes zitiert zwei verschiedene Schriftstellen aus dem Propheten Jesaja. Trinitarier konzentrieren sich nur auf das zweite Zitat von Johannes, wo Johannes Jesaja Kapitel 6 zitiert:

*Denn Jesaja sagte wieder: »Er hat ihnen die Augen geblendet und ihr Herz verhärtet, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihrem Herzen (nicht) zur Erkenntnis gelangen und sie sich (nicht) bekehren sollten und ich sie (nicht) heile.« 41 So hat Jesaja gesprochen, weil er seine Herrlichkeit schaute, und von ihm hat er geredet. Johannes 12:40-41.*

### - Die Ausgangslage des Zitats:

*Im Todesjahre des Königs Ussia sah ich adonay (den Allherrschen) auf einem hohen und ragenden Throne sitzen, während seine Säume das Heiligtum füllten. 2 Seraphe standen über ihm; jeder von ihnen hatte sechs Flügel: mit zweien bedeckte er sein Antlitz, mit zweien bedeckte er seine Beine, und mit zweien flog er; 3 und der eine rief dem andern beständig die Worte zu: »Heilig, heilig, heilig ist YHWH saba (der HERR der Heerscharen)! Die ganze Erde ist seiner Herrlichkeit voll!« 4 Dabei erbebten die Grundlagen der Schwellen von ihrem lauten Rufen, und das Haus füllte sich mit Rauch.*





5 Da rief ich aus: »Wehe mir, ich bin verloren! Denn ich bin ein Mann mit unreinen Lippen und wohne inmitten eines Volkes mit unreinen Lippen; und nun habe ich melek (den König), YHWH saba (den HERRN der Heerscharen), mit meinen Augen gesehen!« 6 Da flog aber einer von den Seraphen auf mich zu und hatte in der Hand eine glühende Kohle, die er mit einer Zange oben vom Altar genommen hatte. 7 Er berührte mit ihr meinen Mund und sagte: »Siehe, nachdem diese (Kohle) deine Lippen berührt hat, ist deine Schuld von dir gewichen und deine Sünde getilgt!« 8 Darauf hörte ich die Stimme adonay (des Allherrn) sagen: »Wen soll ich senden, und wer wird unser Bote sein?« Ich antwortete: »Hier bin ich, sende mich!« 9 Da erwiderte er: »Gehe hin und sage zu diesem Volk: ›Ihr sollt immerfort hören und doch kein Verständnis haben, und ihr sollt immerfort sehen und doch nicht erkennen!‹ 10 Mache das Herz dieses Volkes verstockt und seine Ohren schwerhörig und bestreiche ihm die Augen, damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren nicht hört und sein Herz nicht zur Erkenntnis gelangt, und es sich nicht bekehrt und sich nicht Heilung verschafft.« *Jesaja 6:1-10 (Menge).*

Nachdem wir nun gesehen haben, dass *Jesaja 6:9-10* die Quelle und Ausgangslage des Zitats ist, können wir leicht erkennen, wie und warum Trinitarier solches in ihrer Auslegung vertreten: Da Jesaja die Herrlichkeit Gottes am Anfang des Kapitels sah, schlussfolgern sie daraus, dass Yeshua Gott YHWH sein muss, den Jesaja in *Vers 1* gesehen hatte.

Wie auch immer, Trinitarier machen hier jedoch eine Annahme aus dieser Bibelstelle und forschen nicht weiter, um zu überprüfen, ob ihre Annahme auch richtig sei und irgendeine Wertigkeit besitzt.

## 2. Wo ist der Vater? Wo ist ihr dreieiniger Gott?

Man muss sich ernstlich fragen, was denn Trinitarier eigentlich denken. In der trinitarischen Lehre ist der einzig wahre Gott, "Jahwe", das dreieinige Wesen. Aber irgendwie ist YHWH, der in *Jesaja 6* auf Seinem Thron sitzt, im trinitarischen Denken nicht der Dreieinige Gott und nicht Gott der Vater, sondern nur eine Person davon, "Jesus". Wo passt denn "Gott der Vater" überhaupt in dieses Bild? Sollen wir annehmen, dass Gott der Vater und der Heilige Geist einfach nicht mit von der Partie sind? Sollen wir vergessen, dass sie existieren? Oder müssen wir annehmen, sie sind irgendwo anders. So sollten wir nun annehmen, dass nur eine einzige Person auf diesem Thron sitzt und diese Person eben "Jesus" ist? Sollen wir zu diesem Anlass temporäre Modalisten werden? Und wo ist nun ihr dreieiniger Gott? "Wir können IHN nicht vergessen". Die trinitarische Ansicht macht – nicht einmal oberflächlich betrachtet – irgendeinen Sinn.

## 3. Johannes hat die Menschlichkeit betont

Im Kontext zitiert Johannes zuvor die folgende Aussage:

*«Jetzt ist meine Seele erschüttert, und was soll ich sagen? (Soll ich bitten:) ›Vater, errette mich aus dieser Stunde!‹? Nein, gerade deshalb bin ich ja in diese Stunde gekommen: Johannes 12:27*

Wie der Zusammenhang wirklich aussieht, lesen wir im *Vers 34*:

*Da entgegnete ihm die Volksmenge: »Wir haben aus dem Gesetz gehört, daß Mashiach in Ewigkeit (am Leben) bleibt; wie kannst du da behaupten, der Menschensohn müsse erhöht werden? Wer ist denn dieser Menschensohn?«*

Johannes zitiert auch aus *Jesaja 53*, wo er den leidenden Knecht und Diener den Menschen beschreibt, Yeshua der am Holz auf Golgatha starb.





*Jesaja schreibt 52:13-53:12*

*Wisset wohl: mein Knecht wird Erfolg haben; er wird emporsteigen und erhöht werden und hocherhaben dastehen.*

*14 Wie sich viele über dich entsetzt haben – so entstellt, nicht mehr einem Manne ähnlich war sein Aussehen und seine Gestalt nicht mehr wie die der Menschenkinder –...*

*1 Wer hat unserer Verkündigung Glauben geschenkt, und wem ist der Arm des HERRN offenbar geworden? 2 Er wuchs ja vor ihm auf wie ein Schößling und wie ein Wurzelsproß aus dürrem Erdreich; er hatte keine Gestalt und keine Schönheit, daß wir ihn hätten ansehen mögen, und kein Aussehen, daß wir Gefallen an ihm gehabt hätten; 3 nein, er war verachtet und gemieden von den Männern, ein Mann der Schmerzen und mit Krankheit vertraut, ja wie einer, vor dem man das Angesicht verhüllt, verachtet, so daß wir ihn für nichts ansahen. 4 Jedoch unsere Krankheiten waren es, die er getragen hat, und unsere Schmerzen hatte er sich aufgeladen, während wir ihn für einen Gestraften, von Gott Geschlagenen und Gemarterten hielten. 5 Und doch war er verwundet um unserer Übertretungen willen und zerschlagen infolge unserer Verschuldungen: die Strafe war auf ihn gelegt zu unserm Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung zuteil geworden. 6 Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeder wandte sich seinem eigenen Wege zu; der HERR aber hat unser aller Schuld auf ihn fallen lassen. 7 Als er mißhandelt wurde, ergab er sich willig darein und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Mutterschaf, das vor seinen Scherern stumm bleibt; er tat seinen Mund nicht auf.*

*8 Aus der Drangsal und dem Gericht ist er hinweggenommen worden, doch wer unter seinen Zeitgenossen bedachte es, daß er vom Lande der Lebenden abgeschnitten war? Wegen der Verschuldung meines Volkes hat die Strafe ihn getroffen. ...*

*12 Darum will ich ihm die Vielen zuteilen, und mit Starken soll er Beute teilen zum Lohn dafür, daß er sein Leben in den Tod hingegeben hat und unter die Übeltäter gezählt worden ist, während er doch die Sünde der Vielen getragen hat und für die Übeltäter fürbittend eingetreten ist.*

Ob Du nun Trinitarier bist oder nicht, das Thema von *Jesaja 53* ist ein leidender Knecht und ein zu Tode leidender Mensch – und nicht die Gottheit –, die auf einem Thron sitzt. (Vgl. *Jesaja 6:1ff.*) Aus der Perspektive Jesajas war der menschliche Mashiach eine zukünftige Person und die Realität.

4. Jesaja sagte “diese Dinge“ – Johannes zitiert zwei Verse und nicht nur einen Johannes zitiert zwei Schriftstellen aus Jesaja, um seinen Standpunkt zu verdeutlichen. Er zitiert sowohl aus *Jesaja 53* (*Johannes 12:38ff*) als auch aus *Jesaja 6* (*Joh 12:40*). *Jesaja 53* ist die bekannte Stelle über den Leidenden Knecht, die prophetisch das Leiden von YHWH’ Mashiach beschreibt. Aber wenn Trinitarier *Joh 12:41* interpretieren, um ihre Lehre bequem und einfach zu untermauern, ignorieren sie absichtlich die Relevanz des Zitats von Johannes aus *Jesaja 53* und konzentrieren sich stattdessen allein auf sein Zitat aus *Jesaja 6*. Aber Johannes sagt, dass Jesaja “diese Dinge“ in *Jesaja 53* erklärte: "Deshalb konnten sie nicht glauben, denn Jesaja sagte wieder: "Er hat ihre Augen geblendet...""

Es ist daher klar, dass sich “diese Dinge“ auf beide Verse des Propheten Jesaja beziehen. Sowohl *Jesaja 53* als auch *Jesaja 6* sind also “diese Dinge“. Daher sah Jesaja die Herrlichkeit Yeshuas sowohl in Bezug auf *Jesaja 53* als auch auf *Jesaja 6*. Außerdem sagt Johannes, dass Jesaja diese Dinge sagte, als er seine Herrlichkeit sah. Welche Herrlichkeit auch immer Jesaja sah, die Herrlichkeit, die er sah, muss in *Jesaja 53* gesehen (gefunden) werden.

Trinitarier ignorieren diese Tatsache einfach, da sie nicht in ihre Vorstellungen und Ansprüche passen. Diese Dinge sagte Jesaja, weil er Seine Herrlichkeit sah.





#### 5. Johannes Absicht zeigt die Erfüllung der Prophezeiung dieser beiden Verse

Der Kontext macht deutlich, dass Johannes mit dem Zitieren dieser beiden Verse darauf abzielte, zu zeigen, wie der Unglaube der Juden von Jesaja prophezeit worden war und diese Prophezeiung sich nun zu seiner Zeit erfüllte.

*Johannes 12:37 Obwohl er aber so viele Wunderzeichen vor ihren Augen getan hatte, glaubten sie doch nicht an ihn.*

Dies sollte das Wort des Propheten Jesaja erfüllen, denn: Jesaja sagte diese Dinge. Johannes spricht nicht von einem Ereignis, das sich zu Lebzeiten Jesajas ereignete, sondern von Ereignissen, die der Prophet sah, die in der Zukunft geschehen werden. Diese Dinge, die Jesaja sprach, wurden "jetzt" erfüllt.

#### 6. Trinitarier widersprechen ihrer eigenen Lehre

*In Jesaja 6 ist der Herr*, der auf seinem Thron saß, der König, der Herr der Heerscharen, auch derjenige, der zu Jesaja folgendes sagt:

*[adonay] sagte: 9 Da erwiderte er: »Gehe hin und sage zu diesem Volk: ›Ihr sollt immerfort hören und doch kein Verständnis haben, und ihr sollt immerfort sehen und doch nicht erkennen!‹ 10 Mache das Herz dieses Volkes verstockt und seine Ohren schwerhörig und bestreiche ihm die Augen, damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren nicht hört und sein Herz nicht zur Erkenntnis gelangt, und es sich nicht bekehrt und sich nicht Heilung verschafft«. (Jesaja 6:9-10).*

Trinitarier behaupten, dass der Herr in *Jesaja 6* Gott der Sohn ist, der spricht. Diese Behauptung widerspricht jedoch der Heiligen Schrift, die besagt, dass es der heilige Geist war, der diese Worte sprach:

*Apostelgeschichte 28:25-27*

*Ohne also zu einer Einigung miteinander gelangt zu sein, trennten sie sich, nachdem Paulus noch das eine Wort an sie gerichtet hatte: »Treffend hat der heilige Geist durch den Propheten Jesaja zu euren Vätern gesagt: 26 ›Gehe zu diesem Volk und sprich: Ihr werdet immerfort hören und doch kein Verständnis erlangen, und ihr werdet immerfort sehen und doch nicht wahrnehmen. 27 Denn das Herz dieses Volkes ist verhärtet, und ihre Ohren sind schwerhörig geworden, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Ohren nicht hören und mit ihrem Herzen nicht zum Verständnis gelangen, so daß sie sich bekehren und ich sie heile.«*

In der Trinitätslehre ist der Sohn definitiv nicht der heilige Geist und der heilige Geist ist nicht der Sohn. *Apostelgeschichte 28:26* sagt uns, dass der heilige Geist diese Dinge in *Jesaja 6:9-10* sprach. Dies schließt die Möglichkeit, dass der Herr in *Jesaja 6* der Sohn ist, aus zwei Gründen vollständig aus:

- a. Die trinitarische Behauptung widerspricht der Schrift, die besagt, dass der heilige Geist diese Dinge gesagt hat, nicht der Sohn.
- b. Die trinitarische Behauptung widerspricht ihrer eigenen Lehre, weil in ihr der Sohn nicht der Geist ist und der Geist nicht der Sohn sein kann.

Daher ist die trinitarische Behauptung nachweislich falsch, da sie sowohl den Schriften als auch ihrer eigenen Lehre widerspricht, sie erweist sich somit als selbstzerstörend.

#### 7. Die trinitarische Behauptung ergibt keinen Sinn

Johannes zeigt, dass Jesaja diese Dinge über den jüdischen Unglauben sprach, weil er (Jesaja) Mashiachs Herrlichkeit sah.







Wie macht das nun einen vernünftigen Sinn, anzunehmen, dass Jesaja über zukünftige ungläubige Juden prophezeite, weil er vor sieben Jahrhunderten einen "präexistenten Jahwe", den Sohn, auf einem Thron sitzen sah?

Es macht überhaupt keinen Sinn. Es macht nur einen Sinn, (zu verstehen), dass Jesaja den zukünftigen Mashiach, seine zukünftige Herrlichkeit und den jüdischen Unglauben als Reaktion auf diesen zukünftigen Mashiach und seine Herrlichkeit sah.

Andere Übersetzungen in *Jesaja 6:1* lauten: "*...als er seine Herrlichkeit sah*". Auch diese Übersetzung macht mit der Trinitarischen Behauptung keinen Sinn. Trinitarier müssten sagen, dass Jesaja diese Dinge sagte, als er den Herrn in *Jesaja 6:1ff* sah. Zur Zeit der Prophetie von *Kapitel 6:1ff* prophezeite Jesaja nicht über Zeit und Dinge in *Kapitel 53:1ff*. Merken wir?, es gibt so viele Probleme mit der trinitarischen Behauptung.

### Analyse der Fakten

#### 1. Der unmittelbare Kontext

Im unmittelbar vorhergehenden Zusammenhang spricht Johannes davon, dass die Menschen nicht an Yeshua glaubten, obwohl er viele Zeichen getan hatte:

*Obwohl er aber so viele Wunderzeichen vor ihren Augen getan hatte, glaubten sie doch nicht an ihn; Johannes 12:37.*

Und all dies geschah, um das Wort Jesajas zu erfüllen:

Aber obwohl er vor ihnen so viele Zeichen getan hatte, glaubten sie doch nicht an ihn:

*Es sollte sich eben das Wort des Propheten Jesaja erfüllen, das da lautet: »Herr, wer hat unserer Botschaft Glauben geschenkt, und wem ist der Arm des Herrn offenbar geworden?« Johannes 12:38.*

Warum konnten sie nicht glauben? Jesaja sagte noch einmal:

*Deshalb konnten sie nicht glauben, weil Jesaja an einer anderen Stelle gesagt hat:*

*40 »Er hat ihnen die Augen geblendet und ihr Herz verhärtet, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihrem Herzen (nicht) zur Erkenntnis gelangen und sie sich (nicht) bekehren sollten und ich sie (nicht) heile.«" Johannes 12:39-40.*

*Da erwiderte ER: »Gehe hin und sage zu diesem Volk: »Ihr sollt immerfort hören und doch kein Verständnis haben, und ihr sollt immerfort sehen und doch nicht erkennen!«" Jesaja 6:9.*

Dies konnte Jesaja bezeugen, weil er seine Herrlichkeit sah und von ihm sprach.

Es sollte klar sein, worum es in diesem Kontext geht. Johannes zitiert zwei Schriftstellen aus Jesaja, die den jüdischen Unglauben prophezeiten, um zu zeigen, dass sich diese Prophezeiungen nun erfüllten. Beachten wir, dass *Vers 38* und *41* dasselbe sagen:

*Es sollte sich eben das Wort des Propheten Jesaja erfüllen, das da lautet: »Herr, wer hat unserer Botschaft Glauben geschenkt, und wem ist der Arm des Herrn offenbar geworden?« Johannes 12:38.*

*So hat Jesaja gesprochen, weil er seine Herrlichkeit schaute, und von ihm hat er geredet.*

*Johannes 12:41.*

Beachten wir auch diese sehr wichtigen Worte von Yeshua im unmittelbar folgenden Kontext:

*Yeshua aber rief mit lauter Stimme aus: »Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat; 45 und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat.« Johannes 12:44-45.*

Im unmittelbaren Kontext geht es um Glauben vs. Unglauben. Obwohl der Sohn des Menschen Yeshua, viele Zeichen und Wunder gewirkt hatte, glaubten sie nicht an ihn.







Und so weist Johannes darauf hin, dass dies die Erfüllung der Prophezeiungen in *Jesaja 6* und *Jesaja 53* ist.

Und Yeshua antwortet mit einer Lehre über das Sehen und den Glauben – Yeshua zu sehen bedeutet nicht nur, Yeshua zu sehen, sondern den Vater, der in ihm war zu sehen. Im gesamten Johannesevangelium erklärt Yeshua wiederholt, dass er in den Werken, die er im Namen seines Vaters vollbrachte, eins mit dem Vater war. Die Menschen sollten den Vater in Yeshua erkennen, in den Werken, die der Vater durch ihn tat.

*»Glaubst du nicht, daß ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, spreche ich nicht von mir selbst aus, nein, der Vater, der dauernd in mir ist, der tut seine Werke. Glaubet mir, daß ich im Vater bin und der Vater in mir ist; wo nicht, so glaubt doch um der Werke selbst willen!« Johannes 14:10-11. Vgl. Apostelgeschichte:*

*»Ihr Männer von Israel, vernehmt diese Worte! Yeshua von Nazareth, einen Mann, der als Gottgesandter durch Machttaten, Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wißt, vor euch erwiesen worden ist.« Apostelgeschichte 2:22.*

Darüber hinaus sagte Johannes:

*Obwohl er aber so viele Wunderzeichen vor ihren Augen getan hatte, glaubten sie doch nicht an ihn. Johannes 12:37.*

Hier zitieren wir auch die Bibelstellen, über die Erscheinung der zukünftigen Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes, aus dem Matthäus- und Markusevangelium:

*Denn des Menschen Sohn wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln; und alsdann wird er einem jeglichen vergelten nach seinem Tun. Matthäus 16:27.*

*Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln. Markus 8:38.*

## 2. Johannes bezieht sich auf die Erfüllung der Prophezeiung

Wir werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Zitate aus Jesaja eine Erfüllung von der Prophezeiung ist:

*Obwohl er aber so viele Wunderzeichen vor ihren Augen getan hatte, glaubten sie doch nicht an ihn. Johannes 12:37.*

Jesajas Aussagen, sieben Jahrhunderte zuvor, sind prophetisch und beziehen sich eindeutig auf die Zukunft, in der die Menschen nicht an Yeshua glaubten, obwohl er viele Zeichen vor ihnen getan hatte. Wenn wir daher die Worte „*Jesaja sah seine Herrlichkeit und sprach von ihm*“ lesen, sollte uns klar sein, dass Jesaja prophetisch die Herrlichkeit des zukünftigen Mashiach sah, der diese Zeichen tun würde – und dann auch tat.

Eine wichtige Tatsache ist, dass Johannes uns bezeugt, dass der gegenwärtige jüdische Unglaube die Dinge erfüllt hat, die Jesaja zuvor prophezeite, und dass Jesaja diese Dinge prophezeit hatte, nachdem er Yeshuas Herrlichkeit gesehen hatte.

Es macht überhaupt keinen Sinn zu behaupten, dass Jesaja diese Dinge über den zukünftigen jüdischen Unglauben gesagt hat, weil er in *Jesaja 6:1* „Jahwe den Sohn“ im Tempel gesehen hatte. Es sind nur zusammenhanglose Worte ohne Inhalt.

Jesaja sagte diese Dinge über den gegenwärtigen jüdischen Unglauben, weil er die Herrlichkeit des zukünftigen Messias gesehen hatte und prophezeite über den jüdischen Unglauben als Reaktion auf die Herrlichkeit, die ihnen in den Zeichen, die Yeshua im Namen seines Vaters getan hatte, offenbart wurde. Somit ist es die Herrlichkeit des Vaters, die durch Mashiach, seinen Sohn Yeshua, offenbart wurde. Dies ist ein wichtiger Schlüssel zum Verständnis der Zusammenhänge.





### 3. Von welcher Herrlichkeit spricht Johannes?

- Die Herrlichkeit im Kontext, von der Johannes in 12:41 zeugt

Der Kontext macht ziemlich deutlich, welche Herrlichkeit Johannes im Sinn hat, wenn er in *Johannes 12:41* schreibt.

Er bezeugte die Herrlichkeit, die sich in den Zeichen manifestierte, die Yeshua tat. Und weiter schreibt er, dass die Juden trotzdem nicht glaubten, obwohl Yeshua die Herrlichkeit, die er vom Vater hatte, dadurch bekundete.

*Yeshua aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, daß **des Menschen Sohn verherrlicht werde!***

*24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, so bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, so bringt es viele Frucht. 25 Wer seine Seele liebt, der wird sie verlieren; wer aber seine Seele in dieser Welt haßt, wird sie zum ewigen Leben bewahren. 26 Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll auch mein Diener sein; und wer mir dient, den wird mein Vater ehren. 27 Jetzt ist meine Seele erschüttert. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde? Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. 28 Vater, verherrliche deinen Namen!*

*Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verherrlicht und will ihn wiederum verherrlichen! Johannes 12:23-28.*

-Yeshuas Zeichen bezeugen seine Herrlichkeit

Beachte, wie das Wort "Herrlichkeit und Ehre" bei Johannes verwendet wird. Wie wir bereits gesehen haben, bezieht sich die Herrlichkeit auf die Werke, die Yeshua im Namen seines Vaters vollbrachte. Hier listen wir einige Bibelverse davon auf:

*Johannes 1:14 Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.*

*Johannes 2:11 Diesen Anfang der Zeichen machte Yeshua zu Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.*

*Johannes 4:48 Da sprach Yeshua zu ihm: „Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht!“*

*Johannes 12:38 Auf daß das Wort des Propheten Jesaja erfüllt würde, welches er gesprochen hat: „Herr, Wer hat denn geglaubt, was wir gehört haben, und wem wurde der Arm des Herrn geoffenbart?“*

*Johannes 17:4 „Ich habe dich verherrlicht auf Erden, indem ich das Werk vollendet habe, das du mir gegeben hast, daß ich es tun solle.“*

Darin erkennen wir wiederum, Yeshuas Zeichen und Wunder offenbarten seine Herrlichkeit. Die Werke des Vaters, die er tat, offenbarten seine Herrlichkeit. Genau davon hat Johannes im Zusammenhang mit *Johannes 12:41* gesprochen: „Obwohl er vor ihnen so viele Zeichen getan hatte, glaubten sie nicht an ihn“ (V. 37). Und dann zitiert Johannes *Jesaja 6* und *53*, um zu zeigen, dass dieser Unglaube eine Erfüllung der Prophezeiungen ist. Der gesamte Bericht handelt von der Erfüllung der Prophezeiung, und nicht über das oder irgendetwas, was *Jesaja* in *6:1* im Tempel gesehen hatte.

Alle diese zusammenhängenden Fakten sagen uns ohne jeden Zweifel, dass die Herrlichkeit, von der Johannes sprach, die Herrlichkeit der Zeichen ist, die Yeshua vor diesen Menschen vollbrachte. Und in Erfüllung der beiden Prophezeiungen Jesajas glaubten (auch) diese Leute nicht an ihn, obwohl er alles getan hatte, was der Vater ihm zu tun gab: „Ich habe dich verherrlicht auf Erden, indem ich das Werk vollendet habe, das du mir gegeben hast, daß ich es tun solle.“ *Johannes 17:4.*





## Fazit

Die trinitarische Behauptung macht nicht nur keinen Sinn, sondern führt auch zu einem Widerspruch in ihrer eigenen Lehre. Die kontextuellen Fakten erzählen auch eine ganz andere Geschichte als viele Trinitarier es tun.

Johannes bezeugte, **Jesaja sagte "diese Dinge..."**. Die Schriftstelle *Jesaja 53:1ff* des "leidenden Knechtes" ist eines dieser "beiden Dinge". Johannes sagt uns, dass diese beiden Prophezeiungen jetzt erfüllt sind. In *Jesaja 6* und *53* sah Jesaja die Herrlichkeit eines zukünftigen leidenden Knechtes, der viele Zeichen tat, um seine Herrlichkeit zu offenbaren, aber diese Menschen wollten immer noch nicht an ihn glauben.

Dies passt auch zu der Herrlichkeit, von der Yeshua im vorherigen Zusammenhang gesprochen hat. Johannes zitiert zwei Stellen aus Jesaja, um zu zeigen, wie seine Prophezeiungen durch den jüdischen Unglauben – als Reaktion auf die Manifestation der Herrlichkeit – die in Yeshua erfüllt wurden.

Weiter sagen uns die Tatsachen, dass die Zeichen, die HaMashiach<sup>1</sup> tat, seine Herrlichkeit offenbarten: dies ist die Herrlichkeit des zukünftigen Mashiachs, prophezeit durch Jesaja, die damals seine Erfüllung fand.

## Die Werke Yeshuas bezeugten seine Herrlichkeit



### <sup>1</sup>Worterklärung

Namen u. Titel: Heb. Mashiach, verdeutschte Messias; gr. Christos, verdeutschte Christus; dt. Gesalbter. Heb. yešû'â, Yeshua, gr. Iêsous Isuz, verdeutschte Jesus. Heb. elohiyim für "Gott". Quellen: Strong's Bible Number; Yeshua NT David H. Stern. George W. Buchanan yhwh. Heb. YHVH wurde ausgesprochen als jahûwâh oder jahôwâh, resp. YaHuWaH oder YaHoWaH". Heb. Alphabet hat kein W nur V gesprochen (W). Der ursprüngliche hebräische Text wurde nicht mit Vokalen geschrieben, daher kann niemand mit Sicherheit genau wissen, wie dieser Name wirklich ausgesprochen wurde. Wikipedia: ... (Ketib) mit der Vokalisation adonāy (mehr als 400 Vorkommen im Tanach) bezeichnet im Tanach immer den Gott Israels.

